Vorwort 1

1. ALLGEMEINE CHARAKTERISIERUNG DES LERNENS DURCH LEHRER

1.1 Die Notwendigkeit des Lernens 2

1.2 Stufenfolge des Lernens 4
1.2.1 Imitations- und Anpassungslernen 5
1.2.2 Reiz-Reaktions-Lernen 6
1.2.3 Diskriminations- und Begriffslernen 10
1.2.4 Regellernen 12

1.3 Vom Lernen ohne Lehrer zum Lernen durch Lehrer
1.3.1 Primäres, funktionales, "natürliches" Lernen 13
1.3.2 Intendiertes, geplantes, vermitteltes Lernen 15
1.3.3 Geschichte des Lehrerberufs 18
1.3.4 Bestimmung der Lernziele 23
1.3.5 Lernziele und Lehrziele 27
1.3.6 Von Lernbedingungen zum Unterricht 31

1.4 Methoden als Unterrichtswege 33
1.4.1 Sokratische Methode 33
1.4.2 Allgemeingültige Methoden: Vom Mittelalter bis zum Herbartianismus 37
1.4.3 Pluralität von Methoden 41
1.4.4 Neue methodische Ansätze im 20. Jahrhundert
1.4.4.1 Reformpädagogische Methoden 45
1.4.4.2 Unterrichtsmethoden im Gefolge der Wissenschaften 46
1.4.4.3 Exemplarische Methode 46
1.4.4.4 Genetische Methode 48
1.4.4.5 Methoden als soziale Organisationsformen des Unterrichts 49
1.4.5 Lernbestärkung durch Zwang oder durch Anreiz 50
1.4.6 Lernsequenzen im Unterricht 55
1.4.7 Wiederholen: Einprägen und Erneuern 61

1.5 Medien als Vermittlungen von Erfahrung 64
1.5.1 Primärerfahrung: "originale Begegnung" 65
1.5.2 Von der Primärerfahrung zu Vermittlungen von Sekundärerfahrung 68
1.5.3 Mündliche und schriftliche Mitteilung 69
1.5.4 Elektro-technische Medien 70
1.5.5 Reflexion der Wahl von Medien 72

1.6 Interessenweckung und Lernmotivation 73
1.6.1 Enstehung und Erhaltung von Lerninteressen 73
1.6.2 Extrinsische und intrinsische Motivation 76
1.6.3 Information, Prüfung, Bewertung 81

1.7 Verselbständigung des Lernens
1.7.1 Von der Lehrerbindung zu verschiedenen Formen selbständigen Lernens 84
1.7.2 Denkanstöße und Fragen im Hinblick auf die Verselbständigung des Lernens 87

1.7.3 Durch das Lehr-Gespräch zu selbständigem Denken 93
1.7.4 Lernen durch Fehler 97
1.7.5 Problemorientiertes Lehren und Lernen 102
1.7.6 Anleitung zum methodischen Weiterlernen und zum "Transfer" 104

2. DIFFERENZIERUNG DER WIRKWEISEN DES LEHRERS

2.1 Das Wirken des Lehrers im personal-dialogischen Verhältnis 108
2.1.1 Personalismus und Dialogik 108
2.1.2 Vermittlung von Selbstsein bei kultureller Beanspruchung 114
2.1.3 Personalität und gesellschaftliche Distanz 118
2.1.4 Verantwortung jenseits von Anpassung 121

2.2 Rollenverhalten des Lehrers 126
2.2.1 Deskription und Typisierung des Rollenverhaltens 126
2.2.2 Der Lehrer als Agent der Sozialisation
2.2.2.1 Gesellschaftliche Funktionalität 139
2.2.2.2 Die administrative Weisung für den Lehrer 145
2.2.2.3 Der Lehrer als Informator 153
2.2.2.4 Der Lehrer als Prüfer 156
2.2.2.5 Anfechtung der Vermittlungsfigur
2.2.2.5.1 Das dürftige Ansehen des Lehrers 158
2.2.2.5.2 Die Problematik der Wertvermittlung 160
2.2.2.5.3 Konkurrenz unterschiedlicher Sozialisationsfaktoren 163
2.2.3 Der Lehrer als Veränderungsfaktor der Gesellschaft
2.2.3.1 Eröffnung des pädagogischen Weges zu gesellschaftlicher Systemüberwindung 167
2.2.3.2 Kritische und emanzipatorische Pädagogik 175
2.2.3.3 Unterricht zur gesellschaftspolitischen Innovation 185
2.2.3.4 Wirken des Lehrers für gesellschaftliche Emanzipation 192
2.2.3.5 Animation zu neuer gesellschaftlicher Bindung 201
2.2.3.6 Kritik zwischen gesellschaftlicher Selbstentfremdung und Selbstverwirklichung 204

2.3 Rollenkonflikte des Lehrers 208
2.3.1 Personales Handeln im Konflikt mit gesellschaftsbezogenem Rollenverhalten 208
2.3.2 Unterschiedliche Rollenerwartungen als Konfliktpotential 213
2.3.3 Distanz von Rollenbildern 215

Literaturverzeichnis 219

Personenregister 234